



Bewegte Schule

auf einen Blick

Pädagogische Grundsätze,
Zusammenarbeit mit Eltern,
Lebendiges Lernen, Gestaltung von
Lernprozessen

Träger: Märkische Kita und Schule gGmbH

Präambel.....	Seite 3
Pädagogische Grundsätze der „Bewegten Schule Köpenick“	Seite 4
Lebendiges Lernen in kleinen, altershomogene Klassen.....	Seite 7
Gestaltung der Lernprozesse	Seite 10
Verlässliche Betreuung	Seite 21

Präambel

Das Märkische Sozial- und Bildungswerk e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der 1990 von engagierten Bürgern aus Berlin & Brandenburg gegründet wurde. Ziel der politisch & konfessionell unabhängigen Gründer war es, ein gemeinnütziges Werk im Bereich der Suchtkrankenhilfe sowie in der Kinder-, Jugend- & Familienhilfe zu schaffen. Heute ist das Märkische Sozial – und Bildungswerk ein unverzichtbarer Bestandteil im Ensemble engagierter sozialer Arbeit für & in Berlin Brandenburg. An den Standorten Dahme Spreewald & Cottbus arbeiten wir in den Aufgabenfeldern der Jugendhilfen. An unserem Berliner Standort sind wir in den Bereichen Jugendhilfen & Suchtkrankenhilfe tätig. Der eingetragene Verein unterhält zudem zwei Tochtergesellschaften & Geschäftsbereiche in Berlin & Brandenburg. Diese sind die Märkische Kita & Schule gemeinnützige GmbH Berlin sowie die Märkische Kita & Schule gemeinnützige GmbH Cottbus.

Als Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband ist die Märkische Schule gGmbH in den Landesverbänden Berlin & Brandenburg engagiert.

Unsere handlungsleitenden Werte sind in unserem Leitbild verankert. Elementare Basis unserer Arbeit ist es, die umfassende Lebenssituation der Menschen zu achten & hierbei gemeinsam Ressourcen zur Selbsthilfe zu entwickeln & zu stärken. In unserer täglichen Arbeit sind wir den Werten gegenseitiger Respekt, Wertschätzung, Partizipation & Achtsamkeit verpflichtet, um gemeinsam soziale & gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.

Die pädagogischen Grundsätze der „Bewegten Schule Köpenick“ korrespondieren mit unserem Leitbild.

Pädagogische Grundsätze der „Bewegten Schule Köpenick“

Grundschule im offenen Ganztagsbetrieb

Die Grundschulzeit ist eine wichtige Phase der Entwicklung eines Kindes. Mit dem Schuleintritt bringen die Schüler*innen vielfältige Erwartungen, Einstellungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten & Kenntnisse in unsere Grundschule ein. Für uns & unsere Schüler*innen ist es dabei besonders wichtig, dass die Individualität jedes einzelnen Schülers in dem gemeinsamen Lernrahmen ausreichend Berücksichtigung findet. Unser Blick richtet sich dabei selbstverständlich darauf, das Vertrauen der Schüler*innen in die eigene Person zu stärken. Daher folgen die Lehrplanungen einem an der Entwicklung von Handlungskompetenz orientierten Lernansatz. Hierbei richten wir unsere tägliche Arbeit an den individuellen Lernschritten der Kinder aus.

Vom Schuleintritt bis zum Übergang in die weiterführenden Schulen stellen wir sicher, dass:

- ✦ für jede Schülerin und jeden Schüler die weitere Herausbildung eines positiven Selbstwertgefühls & Selbstkonzepts unser pädagogisches Handeln leitet, wobei die Individualität jedes einzelnen Kindes respektiert wird, seine Art des Denkens & sich die Welt anzueignen im Rahmen des gemeinsamen Lernens wertgeschätzt werden,
- ✦ eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Eltern & uns über die herkömmliche Gremienarbeit hinaus, kontinuierlich wahrgenommen wird,
- ✦ die Förderung aller Schülerinnen & Schüler an deren spezifischen Begabungen durch differenzierte Lernangebote & vielfältige Unterrichtsformen ausgerichtet wird,
- ✦ konsequent eine solide Grundschulbildung verfügbar ist, welche Kindern differenziert Freiräume & Orientierung bietet, damit sie für ihren weiteren Weg in ihrem Leben wirksam durch Bildung gestärkt sind,
- ✦ mit allen Sinnen gelernt werden kann, um Sinnzusammenhänge zu erkennen,

- ✦ didaktische Prinzipien des Lernens in der Grundschulpädagogik flexibel im sozialen Lehr,-Lernrahmen eingebettet werden und letztlich
- ✦ der Reflexionsrahmen der eigenen Arbeit durch die handelnden Menschen in die Weiterentwicklung unseres Schulkonzeptes einbezogen wird, um einen lebendigen Lernort aufrecht zu erhalten.

Diese Grundsätze sind in der Ergänzenden Förderung & Betreuung ebenso verpflichtend.

Unsere pädagogische Perspektive auf die Schüler*innen der Grundschule umfasst die folgenden Aspekte:

- ✦ Kinder verfügen über natürliche Gaben & Potenziale von ungeheurer Vielfalt & Vitalität. Die Persönlichkeit des Kindes entwickelt sich dabei in der aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt.
- ✦ Schüler & Schülerinnen sind selbstständig, selbsttätig, neugierig & wissbegierig sowie dazu in der Lage, ihre Meinung zu äußern & die Situationen ihres Lebens mitzugestalten. Kinder haben ein eigenes Bedürfnis zum Experimentieren, Forschen & gestalten.
- ✦ Schüler*innen sind in der Lage, ihre Interessen in einem geeigneten Umfeld auch zum Ausdruck zu bringen, sie können innerhalb geeigneter interaktioneller Prozesse wachsen & entwicklungsgerecht Verantwortung übernehmen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Eltern haben schon frühzeitig Gelegenheit, ihre Kinder bei uns unverbindlich anzumelden. Eine Voraussetzung für die Aufnahme an unserer Schule ist die Übereinstimmung der Vorstellungen und Ideale der Eltern über die Schulbildung ihrer Kinder mit unserem Konzept. Damit Kinder ungestört und frei lernen können, ist es notwendig, dass Eltern das Konzept mittragen.

Wir gehen davon aus, dass Kinder mit Freude lernen werden, wenn sie sich der Unterstützung ihrer Eltern dabei sicher sind. Daher arbeiten wir eng mit den

Eltern zusammen. Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen ihres Kindes und daher auch unsere wichtigsten Partner bei der Bildung und Erziehung. Unsere pädagogische Arbeit braucht die Zustimmung und die Mitarbeit der Eltern, um eine hohe Qualität erreichen zu können. Zu einer gelungenen Zusammenarbeit gehören der intensive und regelmäßige Austausch und die Abstimmung über Bildungs- und Erziehungsziele. Eine Form des Austausches sind regelmäßig durchgeführte Entwicklungsgespräche, in denen Eltern, Lehrer und Erzieher sich zu Beobachtungen, zur Klärung von Fragen im Schulalltag und über Erziehungsvorstellungen verständigen können.

Eltern erhalten einen Einblick in die Schulaktivitäten ihrer Kinder durch die Planung & Dokumentationen von verschiedenen Projekten und Unterrichtsthemen. Diese bieten zudem Anregungen für Gespräche zwischen Kindern und Erwachsenen. Eltern sind eingeladen, an Aktivitäten und pädagogischen Angeboten der Schule teilzunehmen, Neues anzuregen und eigene Kompetenzen einzubringen. Transparenz und wechselseitige Information sind notwendig, um die von uns angestrebte Erziehungspartnerschaft mit den Eltern mit Leben zu füllen. Wertschätzung, Anerkennung und Entgegenkommen sind dafür Voraussetzung.

Lebendiges Lernen in kleinen, altershomogenen Klassen

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass unser zunächst favorisierter Ansatz, in altersgemischten Stammgruppen zu lernen, die jeweils zwei Jahrgänge zusammenfassten, nicht sinnvoll ist. Dieses Modell ging vor allem auf Kosten der „guten und sehr guten“ Schüler*innen. Auch in altershomogenen Klassen wird es ermöglicht, individuell voneinander und miteinander zu lernen, sich gegenseitig Hilfestellungen zu geben und so den Umgang mit eigenen Potentialen und Stärken zu erlernen. Ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist jedoch insbesondere die Förderung selbstständigen und individuellen Lernens.

Entsprechend seinem Entwicklungsstand und Lernfortschritt bekommen Kinder individuelle Aufgabenstellungen in den verschiedenen Fachgebieten & fächerübergreifende Kompetenzen. Daher wird das im Fachunterricht vermittelte Grundwissen in verschiedenen Lernarrangements sowie unter Berücksichtigung der individuellen Lernniveaus realisiert.

Unsere Lehrer*innen haben in diesem Kontext lehrende, anleitende, beratende und unterstützende Funktionen. Wir sehen uns als Vermittler*in und Mentor*in des Lernprozesses. Gemessen am Entwicklungsniveau des Kindes wird die Lehrkraft den Rahmen strukturieren & den Schüler*innen helfen, so dass Frustrationen vermieden und Lernerfolge gesichert werden.

Zentrale Unterrichtsprinzipien

- ✦ Alters - & Entwicklungsgerechtigkeit
- ✦ Anschaulichkeit & Erhaltung des Wissensbedürfnisses
- ✦ Ganzheit & Variation
- ✦ Sicherheit & Selbständigkeit
- ✦ Differenzierung

Das Wissensbedürfnis, das die Kinder in die Schule einbringen, wird motivierend aufgenommen. Schülerfragen werden gefördert. Die Aufmerksamkeit wird entlang dem Unterrichtsinhalt geleitet. Hierbei wird der Schwierigkeitsgrad differenziert, um eine Motivation aufrecht zu erhalten & auch Kinder mit besonderem Förderbedarf angemessen einzubinden. Aufgabenstellungen werden anspruchsvoll aber erreichbar generiert, um Überforderungen zu vermeiden. Für einzelne Kinder wird auf eine normorientierte klassische Bewertung verzichtet. Jede Aufgabenbearbeitung ist mit einer Rückmeldung verbunden. In Bezug auf die Anschaulichkeit unseres Unterrichts ermöglichen wir die Erfassung & Auffassung mit allen Sinnen. Wir machen Unterricht erlebbar, in dem der zu bearbeitende Gegenstand möglichst selbst im Mittelpunkt des Unterrichts steht.

Wichtig ist uns die Realitätstreue & Sachbezogenheit, sowie die wiederholende Beobachtung.

Bei der Berücksichtigung und Einbeziehung der Schüler*innen & deren Fähigkeiten, Interessen & Lernvoraussetzungen in den Unterricht hat das Prinzip der Differenzierung in unserem Unterricht einen großen Stellenwert. Die Unterrichtsgestaltung trägt dem Rechnung. Die Differenzierung richtet sich nach den Fähigkeiten der Schüler*innen & deren Entwicklungsstand. Hierbei wird die Leistungsfähigkeit des einzelnen Kindes einbezogen. Zum anderen erfolgt die Differenzierung entlang der Interessen der Schüler*innen durch die Ausrichtung der Lernziele & Angebote an Neigungen und Lernbedürfnissen. Die Umsetzung erfolgt beispielsweise mittels Gruppenarbeit, Partnerarbeit & Einzelarbeiten oder im Rahmen von Projektarbeiten, Lerngruppen & Lernangeboten an außerschulischen Lernorten.

Beispiel: Arbeiten in Projekten

Individuelles, entdeckendes und sinnhaft verstehendes Lernen sowie Selbsttätigkeit der Schüler*innen fördern wir vor allem durch die Arbeit in Projektform. Projektbezogen bzw. epochal arbeiten die Kinder an einem Thema, welches aus ihrem Erfahrungsbereich stammt. So entsteht für sie ein aktueller Zusammenhang, der es ihnen ermöglicht, sich intensiv mit dem jeweiligen Thema auseinanderzusetzen, Fragen zu entwickeln und selbstständig nach Antwortmöglichkeiten oder Lösungsstrategien zu suchen. Somit ist es allen Kindern möglich, von der passiven Schülerrolle in eine aktive Rolle zu gelangen, sich selbst Wissen anzueignen und somit auch gleichzeitig das Lernen zu lernen.

Gestaltung von Lernprozessen

Gestaltung der Lernumgebung in Innenräumen, der Außenanlage & dem Umfeld

Besonderes Augenmerk widmen wir der Gestaltung der Lernumgebung. Wollen wir entdeckendes Lernen und Forscherdrang fördern, so ist die anregende Gestaltung des Raumes unabdingbar.

Jeder Klasse steht ein eigener Klassenraum zur Verfügung. Die Gestaltung der Lernräume wird dabei an den Bedürfnissen der Kinder & deren Lernbedarfen orientiert. So wird beispielsweise in der Raumordnung darauf geachtet, dass die Schüler*innen sich nicht gegenseitig behindern oder ablenken, wobei eine situationsgerechte Umgestaltung immer möglich ist.

Zudem erweitert das vielseitig gestaltete Außengelände den Lernraum der Schüler*innen. Das Gelände wurde von der Schulgründung an, kontinuierlich auch an artikulierten Bedürfnissen der Kinder orientiert & weiterentwickelt.

Hierzu gehören neben dem Klettergerüst:

- ✦ eine Nestschaukel,
- ✦ ein Balancierbalken,
- ✦ der Sandkasten,
- ✦ ein Reck,
- ✦ eine Boulderwand,
- ✦ ein Außenschach - & Damespiel,
- ✦ der Fußballplatz & Freispielfläche
- ✦ der Sportraum sowie Ruhezone im Gebäude der ergänzenden Förderung & Betreuung

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des künstlerischen Gestaltens an Mauern & Wänden sowie die Einbindung saisonaler Bepflanzungen auf dem Gelände.

Unverzichtbarer Bestandteil der Schule ist die ergänzende Förderung & Betreuung. Dieser Baustein verfügt ebenso über eigene Räumlichkeiten auf dem Gelände der Schule als weiterer Lernort.

Zudem nutzen wir Lernorte außerhalb des eigenen Schulgeländes. Wichtig ist uns bei der Gestaltung der Aktivitäten im Sozialraum die Bedürfnisse & Interessen der Kinder aufzugreifen. Neben den herkömmlichen Möglichkeiten durch Besuche öffentlicher Einrichtungen wie bspw. Museen, Schwimmbäder, Theater, Ausstellungen und ähnliches, werden Exkursionen & Projektstage realisiert. Diese zielen auf die Herstellung einer Verbindung zwischen dem im Unterricht vermittelten Inhalt & den eigenen Lebensbezügen der Schüler*innen sowie der Erfahrbarkeit von Umwelt & Realität.

Neben der gesunden Ernährung, begleitet & unterstützt Bewegung das tägliche Leben in der Schule. Schüler & Schülerinnen, die einen besonderen Bewegungsdrang haben, wird ermöglicht, sich auch innerhalb von Unterrichtssequenzen zu bewegen. Außerdem achten wir darauf, dass die Pausen für Bewegung im weitesten Sinne genutzt werden, u.a. für Fußballspiele, klettern, schaukeln, hüpfen sowie Bewegungsspiele. Dies hat insbesondere im Rahmen der ergänzenden Förderung & Betreuung Relevanz, da hierdurch besondere Lernimpulse ermöglicht werden.

Ausgewählte Lehr – Lernmittel

Für die Vorbereitung, die Unterrichtsgestaltung & dessen Nachbereitung verfügen wir über ein breites Spektrum an Lehr - & Lernmitteln.

Neben den klassischen Arbeitsmitteln wie Schulbüchern & spezifischen Printmaterialien oder den benannten Sportgeräten finden auch Lernkarteien & digitale Lernmittel sowie eine Handbibliothek Anwendung.

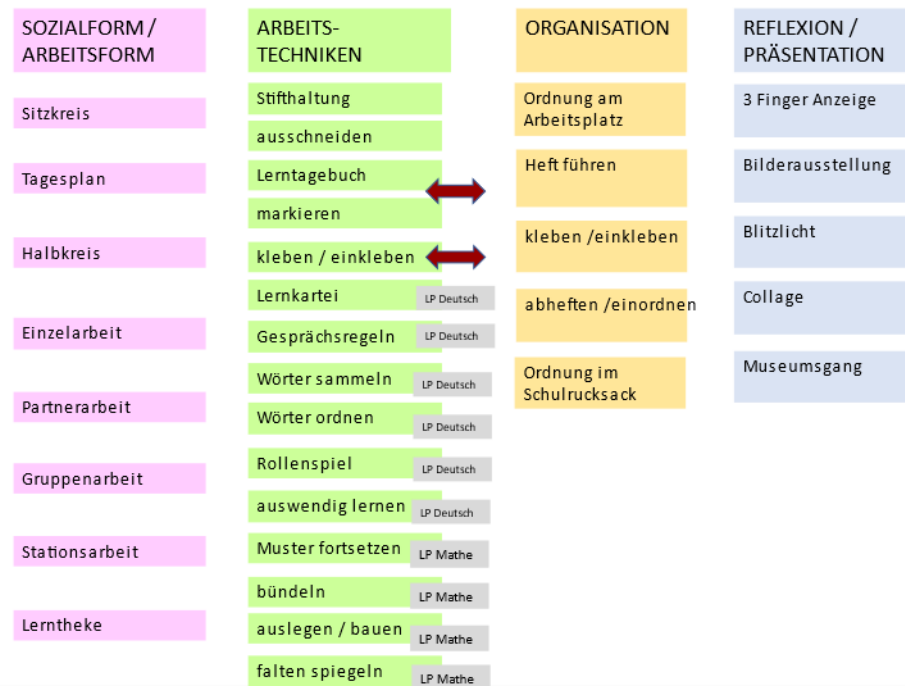
Zu der Ausstattung gehören beispielsweise:

- ✦ Smarte Tafeln in allen Klassen
 - ✦ Laptops für Lehrer*innen
 - ✦ Tablets für Schüler
 - ✦ Anti – Mobbing- Koffer
 - ✦ Diverse Musikinstrumente
 - ✦ Abfallvermeidung – Lernreihe für Grundschul Kinder
 - ✦ Sauberkeit in der Stadt – Lernreihe für Grundschul Kinder
 - ✦ Mathematik-Werkstatt (5/6)
 - ✦ Der menschliche Oberkörper – Anatomie Nachbildungskit
- sowie diverses Gestaltungsmaterial



Ausgewählte didaktisch-methodische Elemente

Anlage Beispiele für angewendete Lernformen 1 & 2



Anlage Beispiele für angewendete Lernformen 3 & 4

SOZIALFORM / ARBEITSFORM	ARBEITS-TECHNIKEN	ORGANISATION	REFLEXION / PRÄSENTATION
Teamarbeit	Cluster	Teamsprecher	Koffer, Mülleimer, Fragezeichen
gebundenes Helfersystem	MindMap	Schriftführer	Lernportfolio / Lerntagebuch
offenes Helfersystem	Lesetagebuch	Versuchsprotokolle anlegen	Referat
Partnerarbeit	Fachbegriffe verwenden	Hausaufgaben	Barometer
Kugellager	Bücherei nutzen	Portfolio anlegen & führen	Lernplakat
	Abschreibetechniken LP Deutsch		Vortrag halten
	Wörter nachschlagen LP Deutsch		thematische Steckbriefe
	Medienrecherche LP Deutsch		Blitzlicht
	Texte vorstellen LP Deutsch		
	Texte überarbeiten LP Deutsch		
	PC Schreibwerkzeug LP Deutsch		
	Diagramme anlegen LP Mathe		
	Umgang mit Lineal, Zirkel, Geodreieck & Spiegel LP Mathe		
	markieren, unterstreichen, nummerieren LP Mathe		
	Tabellen anlegen & auswerten LP Mathe		

Anlage Beispiele für angewendete Lernformen 5 & 6

Operatoren

Operator	Erläuterungen
nennen wiedergeben feststellen	<ul style="list-style-type: none">⑦ Sachverhalte erfassen, auflisten & darstellen⑦ Aufzählungen von Fakten & Wissen
beschreiben	<ul style="list-style-type: none">⑦ Sachverhalt wird geordnet und sprachlich so dargestellt, dass sich eine klare und deutliche Vorstellung hieraus ergibt
zusammenfassen	<ul style="list-style-type: none">⑦ Gelernte Sachverhalte nach einem bestimmten System oder Prinzip aufreihen, so dass die inhaltlichen Schwerpunkte deutlich werden
darstellen	<ul style="list-style-type: none">⑦ Sachverhalt so beschreiben, dass Beziehungen oder Entwicklungen deutlich werden, einschließlich grafischen oder bildlichen Darstellungen
erklären	<ul style="list-style-type: none">⑦ Ein Sachverhalt wird so dargestellt, dass Inhalte und ihre Zusammenhänge verständlich werden⑦ Fragen nach dem Warum sind zu beantworten
erläutern	<ul style="list-style-type: none">⑦ Veranschaulichte Darstellung des Sachverhaltes mit Hilfe von Beispielen
vergleichen	<ul style="list-style-type: none">⑦ Mindestens zwei Sachverhalte werden nach bestimmten Kriterien gegenübergestellt,⑦ Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden untersucht

Anlage

Operatoren & Beispiel: Erarbeitung von Vorträgen

Vorgehen

Wähle wesentliche Informationen aus

Achte auf eine klare, gegliederte Darstellung

Kläre Fachbegriffe

Erstelle einen Stichpunktzettel, den du für den Vortrag nutzt

Vortragszeit: Kurzvortrag 5 – max. 10 min, sonst nach Absprache mit dem

Lehrer

Bereite verschiedene Möglichkeiten zur Veranschaulichung vor

Finde Varianten, um zu überprüfen, ob deine Mitschüler den Inhalt verstanden haben

Aufbau des Vortrags

Einleitung

Thema nennen

Interessanter Einstieg

Gliederung vorstellen

Hauptteil

Inhalte logisch aufbauen

Sachverhalte fachlich richtig erklären

Einsatz von Anschauungsmaterialien

Fachbegriffe verwenden und erklären

Schluss

Zusammenfassung

Quellen nennen

Persönlicher Standpunkt (in Abhängigkeit vom Thema) Fragen

zulassen

Anlage

Operatoren & Beispiel: Erstellen von Mind-Map

Vorgehen

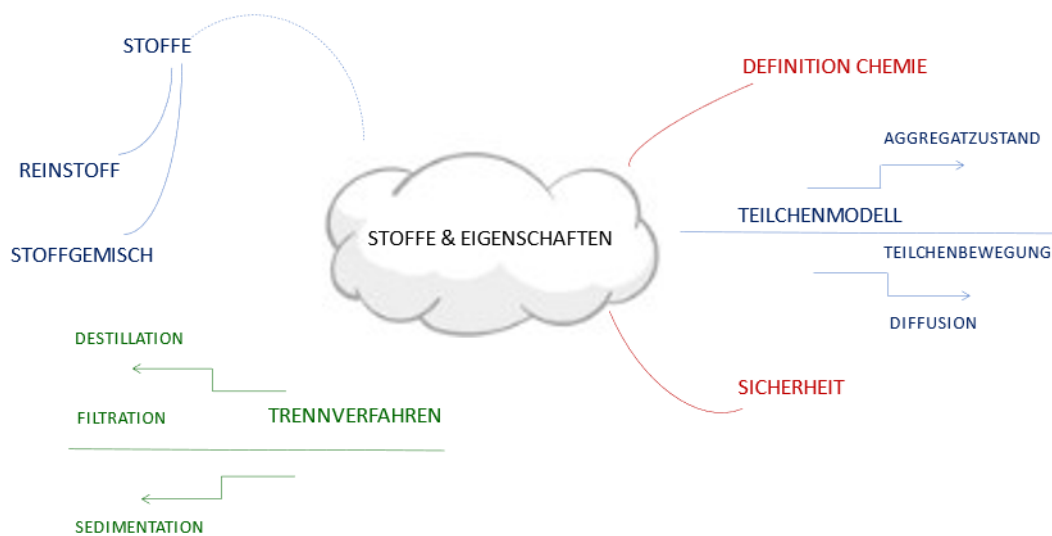
Nutzt das Blatt im Querformat

Setzt das Thema in die Mitte des Blattes und kreist es ein Tragt alle Gedanken, die euch zum Thema einfallen, zusammen

Setzt nun die Begriffe zueinander in Beziehung und Bildet Haupt- und Nebenäste

Gestaltung

Verwende Druckbuchstaben (groß/klein), Schrift, Bilder, Symbole, verschiedene Farben, einfache Stichwörter/Begriffe/keine langen Sätze.



Anlage

Operatoren & Beispiel: Erstellen eines Plakates

Aufgabe

Was?

Großformatiger öffentlicher Aushang oder Anschlag;

Auffällig

Wozu?

Zu Informations-, Werbe- und auch zu

Propagandazwecke Betrachter soll zum Nachdenken angeregt

bzw. Propagandazwecken in seiner Meinung beeinflusst

werden

Vorgehen

Beachte den Einsatzzweck

Sammele Texte, Bilder, Modelle zum Thema...

Nutze dazu Lexika, Internet, Werbeprospekte, Kataloge,

Wähle treffendes und sinnvolles Material aus

Kontrolliere, ob das Thema immer im Mittelpunkt steht

Ordne Texte/Bilder/... für den Betrachter ansprechend auf der

Tafel/dem Plakat mit dem Format an

Gestalte eine kurze, aussagekräftige Überschrift am oberen

Rand, dazu auf farblichen Kontrast zum unteren Rand achten

und klar übersichtliche Buchstabenformen wählen

Übersichtliche und ansprechende Materialanordnung

Anlage

Operatoren & Beispiel: Vorarbeit

Vorarbeit

Sammeln von Material zum Thema

Erste Auswahl bezüglich der Aussagekraft von Texten und Bildmaterial vornehmen

Skizzieren verschiedener Entwürfe zur Materialanordnung

Auswahl des besten Entwurfs

Umsetzung

Übersichtliche und ansprechende Materialanordnung, wobei folgende Kriterien beachtet werden sollten:

Rechter und linker Rand sollten die gleiche Breite haben

Unterer Rand darf etwas breiter als der obere sein

Bilder und Schrift sollten zum äußeren Rand bündig sein

Bildmaterial und Texte so verteilen, dass die Anordnung ausgewogen ist

Texte können durch farbiges Unterlegen betont werden

Anlage Operatoren & Beispiel: Hefter führen

Wie soll ich meinen Hefter führen?

Anforderungen an die Führung eines Hefters

Thematisch, logische richtige Reihenfolge der einzelnen Blätter

Übersichtliche Gestaltung (farbig, Unterstreichungen, Hervorhebungen)

Korrekte Lochung der Blätter

Vollständigkeit: Datumsangaben, Tafelbilder vollständig und korrekt übernehmen

Anlage

Operatoren & Beispiel: Herstellen von Modellen

Vorgehensweise/ Ausführung

- Vorüberlegungen treffen
- Aufgabenstellung/Anleitung schrittweise befolgen
- Ausführung sorgfältig, gewissenhaft und fachlich korrekt
- Detailgetreue und maßstabsgerechte Anfertigung

Anlage Operatoren & Beispiel: Individuelle, häusliche Vorbereitung

Handlungsanleitung

Wiederhole mit Hilfe deiner Aufzeichnung und dem Lehrbuch Lies
mehrmals und durchdenke die Fakten.

Lerne Fachbegriffe

Wähle geeignete Medien/Hilfsmittel

Verlässliche Betreuung

Öffnungszeiten

Unsere Schule ist grundsätzlich in der Zeit von 6.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Die Ausgestaltung korrespondiert mit dem laufenden Stundenplan.

Uhrzeit	
06.00 - 07.30 Uhr	Betreuung der Schüler*innen in der ergänzenden Förderung und Betreuung
Ab 07.30 Uhr	Begrüßung der Schüler*innen auf dem Schulhof
Ab 07.45 Uhr	Schüler*innen finden sich zum Unterricht in den Klassenräumen ein
08.00 – 12.15 Uhr	Unterricht
12.15 – 13.00 Uhr	Mittagspause
13.00 – 13.45 Uhr bzw. 14.30 Uhr	Unterricht
Ab 13.30 bzw. 14.30 Uhr	Ergänzende Förderung und Betreuung

Schulferien

Während der Schulferien werden die Kinder in der ergänzenden Förderung & Betreuung betreut.

Schülerzahlen

Grundsätzlich steht die Bewegte Schule allen Kindern offen.

In jedem Schuljahr werden maximal 15 neue Schüler*innen pro Klassenstufe aufgenommen. Darüber hinaus berücksichtigen wir nach Möglichkeit auch Quereinsteiger.

Schulgeld

Die Bewegte Schule erhebt ein monatliches Schulgeld entsprechend gültiger Schulgeldordnung, resp. Schulgeldtabelle. Außerdem entstehen

einkommensabhängige Gebühren für die Betreuung der Kinder in der
Ergänzenden Förderung & Betreuung.